

Weitere Informationen

Veranstalter und Rallye-sekretariat: August Horch Museum Zwickau gGmbH
Audistraße 7 08058 Zwickau
Tel.: 0375 / 27 17 38 12
Fax: 0375 / 27 17 38 11
Internet: www.horch-museum.de
Email: info@horch-museum.de
Geöffnet: Dienstag - Sonntag: 9:30 - 17:00 Uhr

und

Motorsportclub Zwickau e.V. im ADMV e.V.
Max-Planck-Straße 38 08066 Zwickau
Tel.: 0375 / 47 42 16
Fax: 0375 / 45 08 40
Internet: www.mc-zwickau.de
Email: rallye@mc-zwickau.de

Das Nenngeld

Das Nenngeld beträgt 40,- EUR für Pkw und 20,- EUR für Motorräder. Es beinhaltet Rallyeschild, Fahrtunterlagen, Museumseintritt, Begrüßungsgeschenk sowie Speisen und Getränke [Mittagessen, Kaffeetrinken] für Fahrer und Beifahrer. Verpflegung und Eintritt für weitere Personen kann gegen eine Zahlung von 15,- EUR [pro Person] zusätzlich bestellt werden.

Nennunterlagen abzurufen unter:

www.horch-museum.de
www.mc-zwickau.de

Zugelassene Fahrzeuge

Zugelassen sind alle Pkw und Motorräder der Baujahre bis 1982. Die Teilnehmerzahl ist auf 125 begrenzt.

Der Zeitplan

02.07.2012 (Poststempel)	Nennschluss
06.07.2012	Versand der Nennbestätigungen
21.07.2012 14:00 - 16:00	Anmeldung der Teilnehmer - Dokumentenabnahme Ort: August Horch Museum Zwickau
21.07.2012 ab 19:00	Benzingespräche im August Horch Museum
22.07.2012 7:00 - 8:30	Anmeldung der Teilnehmer - Dokumentenabnahme Ort: August Horch Museum Zwickau
22.07.2012 9:01 Uhr	Start des 1. Fahrzeuges Ort: August Horch Museum Zwickau
ca. 12:00 Uhr	Mittags-Imbiss im Schloss Lichtenwalde
22.07.2012 ca. 15:30 Uhr	Eintreffen des 1. Fahrzeugs Ort: August Horch Museum Zwickau



Wir danken unseren Sponsoren:



Audi
Vorsprung durch Technik

eins
energie in sachsen



Audi
Zentrum Zwickau

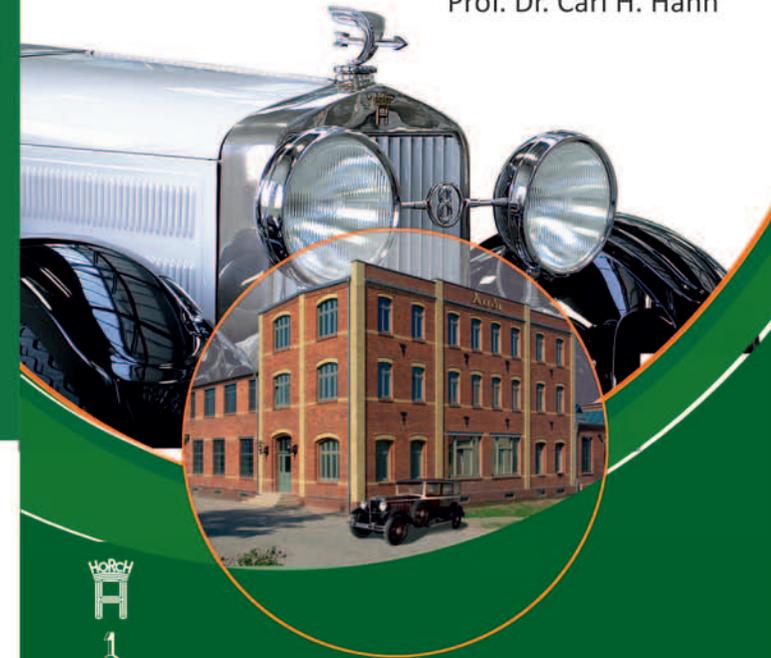


AUTOMOBILE
GESCHICHTE **ERLEBEN**

AUGUST HORCH KLASSIK
Motto: 80 Jahre Auto Union

22.07.2012

Schirmherr:
Prof. Dr. Carl H. Hahn



AUGUST HORCH
MUSEUM ZWICKAU





Die August Horch Klassik

Die Würdigung der reichen Traditionen des Zwickauer und westsächsischen Fahrzeugbaus und die Bewahrung und Förderung der gewachsenen automobilen Identität einer ganzen Region verbinden sich in eindrucksvoller Weise im August Horch Museum.

Doch nicht nur die Schmuckstücke im Museum begeistern – gemeinsam mit dem Motorsportclub Zwickau bringt es jeweils am vorletzten Sonntag im Juli ein „rollendes Museum“ auf die Straße. Erstmals vereinte 2009 der 100. Jahrestag der Audi Gründung Oldtimer-Enthusiasten zu einer Jubiläumsfahrt. Ein Jahr später war es dann die 125-Jahrfeier der Wanderer Werke, der mit einem Rundkurs gedacht wurde. Dabei verlebten nicht nur die Teilnehmer frohe Stunden. Zahlreiche begeisterte Zuschauer erlebten die Faszination historischer Kraftfahrzeuge und würdigten zugleich das Bemühen um die Erhaltung technischer Kleinode. Einmal mehr machte Sachsen damit seinem Ruf als Autoland alle Ehre!

Grund genug also, auch zukünftig die Veteranen des Straßenverkehrs zu einer sommerlichen Tour in die reizvolle Umgebung der Automobil- und Robert-Schumann-Stadt an der Mulde einzuladen. Um aber dem Mann die Referenz zu erweisen, der die Grundlagen zu allem legte, heißen wir seit 2011 herzlich willkommen zur

August Horch Klassik.



Schloss Lichtenwalde

Die 138 km-Route führt über das Stadtzentrum Zwickau, Rathaus Reinsdorf, Rathaus Pleiße zur Zwischenstation Schloss Lichtenwalde, und von dort - nach einem Mittagessen - über das ehemalige Gelände der Auto Union in Chemnitz, vorbei am Horch-Hochbau in Zwickau, wieder zum Start bzw. Zielpunkt, dem August Horch Museum.

Das Motto: 80 Jahre Auto Union

2012 jährt sich zum 80. Male ein Ereignis, das die Industrieregion Chemnitz nachhaltig beeinflussen sollte – die Gründung der Auto Union AG. Als Dachverband konkursgefährdeter Betriebe im Zenit der Weltwirtschaftskrise bildete sie eine solide Basis für den Aufschwung der sächsischen Automobilindustrie. Am 29. Juni 1932 schlossen sich die sächsischen Firmen Audi, DKW und Horch zu einem Konzern zusammen. Auf Initiative von J. S. Rasmussen übernahm die Sächsische Staatsbank die Sanierung der Firmen. Das 4. Unternehmen im Verband der 4 Ringe wurde die Automobilabteilung der Wanderer-Werke. Die neu gegründete Auto Union AG umfasste mit den Produktionsstätten in Zschopau, Zwickau, Berlin und Siegmars 5 Marken. Dieser Firmenverbund wurde in den Folgejahren zum zweitgrößten Fahrzeughersteller in Deutschland. Von Anfang an war die Auto Union AG ein Staatsunternehmen, 75 % des Aktienkapitals befand sich in den Händen der Sächsischen Staatsbank. Es folgte ein verbissener Kampf von Rasmussen um die Reprivatisierung. Nach seiner Absetzung wurde die Unternehmenspolitik von Dr. Richard Bruhn, William Werner und Dr. Carl Hahn getragen. 7 Jahre währte die prosperierende Friedenseentwicklung. Es waren die Jahre der Massenmotorisierung, auf die sich die Auto Union mit einem geschlossenen Bauprogramm vom führerscheinfreien Motorrad bis hin zum Luxusmodell einstellte. In allen Sparten erreichte der Konzern enorme Zuwachsraten. 1938 betrug der Anteil an Kraftfahrzeugen 25 % des deutschen Gesamtaufkommens. Es gelang auch, neue Märkte des Auslands in gleicher Größenordnung zu erschließen. Einen wesentlichen Werbeeffect erzielten dabei die Erfolge im Motorsport, sowohl auf der Straße und im Gelände, als auch auf den Rennpisten in 18 Ländern auf drei Erdteilen. Der Grand Prix Sport, dem sich die noch junge Auto Union verschrieben hatte, erreichte in den 1930er Jahren einen Höhepunkt seiner Popularität. Hierzu entstand auf der Basis einer Porsche-Konstruktion 1933 ein bis dato völlig neuartiger Mittelmotorrennwagen. Dieser ermöglichte dem Auto Union Rennstall einen Riesenschritt vom Nullpunkt zu einer Spitzenposition unter jahrelang herangezuchteten Rennwagen und verhalf dem Neuling mit einem Schlage zu Weltruf. Bei 83 Starts waren die Auto Union Rennfahrer präsent und kehrten 42 mal als Sieger nach Hause. Im Zenit wirtschaftlicher Erfolge mit teilweise gigantischen Steigerungsraten setzte der II. Weltkrieg der zivilen Kraftfahrt ein abruptes Ende. Die nun einsetzende Heeresmotorisierung beschloss ein Kapitel, für das es in dieser Form keine Renaissance mehr geben sollte. Alte und neue Mitarbeiter gründeten in Ingolstadt ein neues Unternehmen und sorgten dafür, dass eine Marke des Verbands zurückkehren konnte, die heute zu den führenden deutschen Fahrzeugherstellern zählt.

